



« On ne doit pas être riche pour aider les autres »

« Man muss nicht reich sein, um anderen zu helfen »

P. Roger MPONGO

Fondateur et Président du Foyer de Paix Grands Lacs

« Poursuis la paix, recherche-la »

SITUATIONSBERICHT per 31. Oktober 2024

Die Gemeinschaftsarbeiten der über hundert Mütter und mehrerer Väter, welche alle einer der MUSO angehören, den „Mutuelle de Solidarité“, stehen das ganze Jahr hindurch im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherung der Ernährung, insbesondere durch das Saatgutprojekt, in Zusammenarbeit mit INERA, dem nationalen Institut für Agrar- und Saatgutforschung.

Nach der reichen Ernte der experimentell verwendeten Bohnensorten und der Triage anfangs Jahr, konnte ein Vorrat angelegt werden und ein Anteil als Saatgut an die 12 MUSO und die Bevölkerung verteilt werden. Es folgte das Pflanzen der „boutures“ von sechs Sorten Süßkartoffeln auf demselben neu erworbenen Acker MITUGA. Schon bald berichtete P. Roger vom überraschend schnellen Wachstum der Pflanzen und im August von der „récolte miraculeuse“, der wundervollen Ernte. Fotos: 02 02/22 08.



Alle mitarbeitenden Mütter und Väter erhielten einen Anteil der „Früchte“ ihrer Hände Arbeit. Jede MUSO konnte einen Teil der Süßkartoffeln verkaufen zugunsten der je eigenen Sparkasse und ein Anteil wurde Kranken und Betagten, im Rahmen des Apostolats, offeriert.

AMANI KWENU bedeutet auf Swahili Friede sei mit euch.

Präsidentin: Erika Brändle, Halden 4, CH-8604 Volketswil | Tel. +41 44 946 33 30 | email: erika.braendle@gmx.ch

Verein AMANI KWENU: PC 89-92147-5 IBAN CH81 0900 0000 8909 2147 5 | Berichte: www.amani-kwenu.ch

Verein AMANI KWENU

Zur Unterstützung der Friedens-, Versöhnungs- und Ausbildungsprojekte, initiiert von P. Roger MPONGO, D.R.C. Süd-Kivu



Dr. Pamela, Dir. des Gefängnisses von Kabare, bat um „boutures“, damit die hungrigen Gefangenen selbst Süßkartoffeln pflanzen und dereinst ernten können.

Im Rhythmus ihrer Kräfte rodeten die MUSO „Waze wetu“, unsere Ältesten, das Ackerland dem Flussufer entlang, damit die grosse Menge an „boutures“ gepflanzt werden konnte. Dort sind diese gut aufgehoben bis zur Verteilung als Saatgut, kurz vor der Regenzeit im November.

VITENDO – aktives Handeln war nötig, nachdem im Januar sintflutartiger Regen zu Überschwemmungen führte und zur Zerstörung des Fischeiches. Endlich, während der Trockenzeit im Juli-August, leisteten bis zu 30 junge Männer die kräftezehrende Arbeit zur Renaturierung des Fischeiches. Sie haben ihre Prime verdient und dürfen stolz sein über ihren Beitrag hinsichtlich des Fortbestandes der Fischzucht als wichtige Nahrungsquelle.

P. Roger erachtet die fortwährende, gemeinsame Beschäftigung der kongolesischen, burundischen und ruandischen jungen Männer als hoffnungsvolles Zeichen, inmitten des Krieges im Nord- und Sud-Kivu. Dadurch sind die Männer vor der unfreiwilligen Rekrutierung der Armee geschützt.



Als Rettungsanker für Jugendliche bezeichnet P. Roger die Eröffnung der „**Académie des métiers**“, welche das Foyer de Paix-Kambehe im Juni feierte. Die Ausbildungsstrukturen werden durch die Anerkennung des kongolesischen Staates sowie der Zustimmung des Ministeriums für Berufsbildungszentren des Handwerks der Provinz, belohnt. Aktuell sind Maurer beschäftigt und Schlosser sowie Schreiner fabrizieren die Möbel vor Ort, so dass ab 2025 die national anerkannten Studiengänge beginnen können. Dies wird der Beginn einer Berufsschule des Handwerks sein mit der Bestimmung: „**Former pour transformer – Auszubilden für den Wandel!**“!



Verein AMANI KWENU

Zur Unterstützung der Friedens-, Versöhnungs- und Ausbildungsprojekte, initiiert von P. Roger MPONGO, D.R.C. Süd-Kivu

Bereits seit einem Jahr unterstützen wir das Gesundheitsprogramm des FDP unter der Leitung der Krankenschwester, Mme Béatrice Ciraba. Sie ist erleichtert, über die Mittel zu verfügen, die ihr erlauben, die vielfach benötigten Medikamente und Verbandstoffe einzukaufen. Sie behandelt die unter Mangelernährung und Kwashiorkor (Hunger) leidenden Kinder der „école maternelle“, die Mütter und Betagten sowie immer öfters die Wunden armer DorfbewohnerInnen, siehe Foto.



Mme Béatrice gehört dem FDP-Leitungsteam an, wie auch die Lehrerin der „école maternelle (2.re), die Lehrerin (2.li) und die beiden Lehrer (re und li), welche den außerschulischen Nachhilfeunterricht in drei Schulstufen erteilen. Mr. Pascal (Mitte) ist zuständig für die Kommunikation und berichtet als Journalist am Radio, schreibt Reportagen für die Medien.



P. Roger stellte zur Feier der 14 Jahre „Foyer de Paix Grands Lacs“, am 18. August, die Frage: „14 ans d’engagement socio-écologique, Et après »? Dieses Fest sollte der Beginn eines konkreten Programmes sein, mit der Absicht junge Talente willkommen zu heißen und zu fördern. Sie sollen begleitet werden auf dem Weg zu einem kreativen, ganzheitlichen Umweltbewusstsein, gemäss dem Geist der päpstlichen Enzyklika „LAUDATO SI“, siehe Webseite.

Bedauerlicherweise verzögert sich der Beginn des offiziellen Schuljahres, da die Lehrerschaft infolge ausbleibender Lohnzahlungen streikt. Die „école maternelle“ des FDP ist eigenständig, die rund 15 Kinder im Alter von 4-5 Jahren werden von Mme Claudine gefördert. Mme Béatrice umgibt die Kleinen, die sehr schwach sind, gezeichnet von Mangelernährung und Kwashiorkor (Hunger). Dank dem Vorrat an Soja kann sie mit den Müttern die Kinder mit selbst hergestellter Sojamilch und mit der nahrhaften, vitaminreichen Bouillie „MASOSO“ verpflegen. Täglich kommen hungrige Kinder hinzu, mit denen die Sojamilch und die Bouillie geteilt wird.



Das FDP hat ein nahes Grundstück gepachtet, um über genügend Soja, Mais, Sorghum zu verfügen.

Verein AMANI KWENU

Zur Unterstützung der Friedens-, Versöhnungs- und Ausbildungsprojekte, initiiert von P. Roger MPONGO, D.R.C. Süd-Kivu



Fredy Bansomire, Finalist beim Nationalen Institut für Agrar- und Saatgutforschung (ISTD), begleitet die MUSO bei der Aussaat von Soja, Mais und Sorghum sowie den „Boutures“ der Süsskartoffeln. Wichtig sind Momente, um auszuruhen, sich zu stärken und sich auszutauschen. Es sind fragile, jüngere und betagte Frauen verschiedener Ethnien, die gemeinsam arbeiten und sich fürsorglich beistehen. Laut P. Roger entspricht die Bildung der MUSO (Mutuelle de solidarité) ihrer kongolesischen Kultur: **„On vie en Communauté, en Société“**. *Man lebt in Gemeinschaft, in Gesellschaft.*

Unsere Spenden ermöglichen u.a.m. die Prime:

« La prime est un geste de gratitude pour le travail accompli par les mamans et ceux qui les accompagnent.

C'est une école de vie où l'on apprend non seulement les techniques agricoles, mais aussi à faire confiance en soi, à se confier aux autres. Nous sommes heureux de les voir renaître avec dignité“.

P. Roger - Die Prime ist Ausdruck des Dankes für die geleistete Arbeit der Mütter und denen, die sie begleiten. Es ist eine Lebensschule, wo sie nicht nur landwirtschaftliche Techniken lernen, sondern auch sich selbst zu vertrauen, sich anderen anzuvertrauen. Wir sind glücklich zu sehen, wie sie aufleben“.



Im «Centre de Formation LIWEITARI-Bénin» hat für Arsène und Guillain das 2. Lehrjahr als Automechaniker begonnen und für Claude als Elektrotechniker. Wir freuen uns über ihre Fortschritte.

Sehr geschätzte Mitglieder, Spender und Spenderinnen

P. Roger : *« Je remercie nos bienfaitrices et bienfaiteurs de partager avec nous les fruits de votre générosité et de cette confiance qui opèrent des miracles au Foyer de Paix. AKSANTI SANA ».*

Ich danke unseren Spenderinnen und Spendern, dass sie mit uns die Früchte Ihrer Grosszügigkeit und dieses Vertrauens teilen, welches Wunder bewirkt im «Foyer de Paix». VIELEN DANK.

Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen von Herzen für Ihre uns anvertrauten Spenden, die vollumfänglich P. Roger übergeben werden. Mit der beiliegenden Einladung zum Benefizkonzert von Barbara und Sandro Müller-Hämmerli, am 5. Januar 2025, verbleibe ich mit dem Wunsche **«MUNGU AWABARIKI – GOTT SEGNE UND BEHÜTE SIE»**

Erika Brändle, Präsidentin